

Alexianer
Krankenhaus

Köln

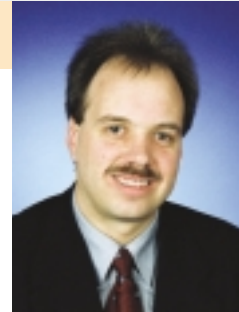


Gut mit Menschen umgehen
Qualitätsbericht

Vorwort

„Menschen haben ein
Recht darauf, dass
man gut mit ihnen
umgeht“

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,



„Menschen haben ein Recht darauf, dass man gut mit ihnen umgeht.“ Das ist für uns mehr als ein Leitsatz. Es ist ein Anspruch, dem wir tagtäglich gerecht zu werden versuchen. Wir wissen uns darin der Tradition der Alexianer verbunden, die seit Jahrhunderten in liebevoller Hingabe Menschen mit psychischen Problemen helfen.

Mit unserem Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen heute ein neues Gesicht unseres Krankenhauses. Sie erhalten Informationen über die Diagnostik, die Therapie, die Behandlung und über die Leistungen und Besonderheiten in unserem Haus.

Wir wissen, dass der Aufenthalt in einem Krankenhaus eine einschneidende Veränderung für die betroffenen Menschen und ihren Alltag ist. Unsere Beratungsstellen und die speziellen ambulanten Therapieangebote, die wir an verschiedenen Orten in Köln vorhalten, zeichnen unser Engagement aus, wo immer möglich einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden. Ist ein Krankenhausaufenthalt trotzdem unumgänglich, sind wir bemüht, ihn so kurz wie möglich zu halten. Auch dafür sind unsere ambulanten Angebote wichtig, deren Dichte und Differenziertheit eine zeitige Entlassung aus der stationären Behandlung erlauben.

Mit dem Qualitätsbericht haben wir unsere Arbeit im Alexianer-Krankenhaus Köln noch ein wenig transparenter gemacht. Wir zeigen die Ziele unserer Arbeit; Ziele, die wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern für Sie erreichen wollen. Ziele, die für jeden von uns im Mittelpunkt stehen, unabhängig davon, ob es sich um Ärzte und andere Therapeuten, Mitarbeiter der Pflege oder Personen aus dem Versorgungs- und Verwaltungsdienst handelt. Der Qualitätsbericht soll sowohl unsere Patienten informieren als auch unsere Besucher, die Angehörigen und unsere Kooperations- und Vertragspartner sowie die niedergelassenen Ärzte in der Region.

Im einem zusätzlichen Tabellenteil haben wir verschiedene Leistungsdaten zusammengestellt. Diese Form der Zusammenstellung hilft Ihnen, schnell einen Überblick über unsere Leistungen und Besonderheiten zu erhalten. Den Tabellenteil finden Sie als Einlegeheft am Ende des Qualitätsberichtes. Wir finden, dass diese Form am besten geeignet ist, Sie ab jetzt immer mit aktuellen Zahlen auf dem Laufenden zu halten.

Ein noch so guter Bericht kann nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, steht Ihnen jedes einzelne Mitglied unseres Teams zur Verfügung. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Scharfe'.

Ihr Peter Scharfe
Geschäftsführer des Alexianer - Krankenhauses Köln

Qualitätspolitik

Über das Alexianer - Krankenhaus Köln

Das seit 1908 bestehende Alexianer - Krankenhaus in Köln ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie mit 175 Betten. Das sorgsam restaurierte Gebäude mit seiner großzügigen und hellen Architektur auf einem weitläufigen Parkgelände steht größtenteils unter Denkmalschutz.

Zusätzlich zur stationären Versorgung bieten die Alexianer im Kölner Stadtgebiet einen großen Wohnbereich, Werkstätten für psychisch behinderte Menschen und verschiedene ambulante und beratende Angebote an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden unsere verschiedenen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen für Senioren, aber auch für jüngere Pflegebedürftige.

Darüber hinaus stehen in unserem Hotel „Begardenhof“, einem Integrationsbetrieb, zahlreiche Arbeitsplätze für psychisch behinderte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Das Alexianer - Krankenhaus Köln ist eine moderne psychiatrische Fachklinik, die Menschen mit psychischen Problemen und Störungen ein umfangreiches und differenziertes Hilfsangebot auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand zur Verfügung stellt. Es hat die Versorgungsverpflichtung für weite Teile des Kölner Südens (Stadtteile Porz und Rodenkirchen) und für die Behandlung suchtfolgeerkrankter Menschen sowie für Kriseninterventionen bei geistig behinderten Menschen im gesamten Stadtgebiet von Köln übernommen.

Selbstverständlich steht das Krankenhaus mit seinen Fachabteilungen Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtbehandlung auch Patienten aus anderen Stadtgebieten Kölns und von außerhalb zur Verfügung.

Das Alexianer -
Krankenhaus Köln:
Fachkrankenhaus für
Psychiatrie,
Psychotherapie und
Neurologie



Unser Haupthaus – die lange Tradition und die besondere Atmosphäre der Alexianer-Brüder prägen seinen Charakter



Unsere Tagesklinik – eines von mehreren sorgsam restaurierten Gebäuden auf unserem weitläufigen Parkgelände

**Engagement und
Fürsorge für psychisch
kranke Menschen**

Gut mit Menschen umgehen

Das Leitmotiv der Alexianer prägt unser Handeln und ist bis heute maßgeblich für unsere Einrichtungen: „Die Liebe Christi drängt uns.“ Die lange Tradition des Alexianer-Krankenhauses in Köln bestimmt auch heute noch unser Handeln. Die besondere Atmosphäre ist der liebevollen Hingabe der Alexianer-Brüder zu verdanken, die sich seit Jahrhunderten der Menschen in Not annehmen – ohne Ansehen der Religion oder der gesellschaftlichen Position. Auch heute widmen sich unsere Mitarbeiter mit großem Engagement den Menschen mit psychischen Problemen. Dabei ist unser Handeln geprägt von einer eher dem Patienten und seinen Entscheidungen dienenden als einer für ihn entscheidenden fürsorglichen Haltung. Ein solch kooperativer Behandlungsstil heißt für uns: Gut mit Menschen umgehen.



Die markante Fassade im Stile des bergischen Barocks ist Kennzeichen des Alexianer-Krankenhauses

Die ehemalige Chefarztvilla – heute als Ambulanz genutzt

Das therapeutische Konzept des Alexianer - Krankenhauses

Wir legen Wert darauf, dass unsere Grundsätze nicht abstrakt bleiben, sondern sich im Krankenhausalltag in der Art des Umgangs miteinander und in der Behandlungsplanung konkret auswirken. Das heißt, das Ziel bestimmt, wo immer möglich, der Patient, und wir helfen ihm mit unserer Kompetenz, sein Ziel zu erreichen.

Patienten sollen nur so kurz wie möglich im Krankenhaus sein. Daher orientieren wir uns an dem Prinzip „ambulant vor stationär – teilstationär vor vollstationär“. Deswegen verfügt das Alexianer - Krankenhaus über eine eigene Ambulanz und zwei Tageskliniken und pflegt umfangreiche Kooperationen mit anderen Hilfseinrichtungen für psychisch kranke Menschen in Köln und Umgebung.

Die Patienten haben Anspruch auf Diagnostik und Therapie nach dem neuesten Stand der Wissenschaft. Wir beziehen den Patienten und seine Fähigkeiten in die Behandlungsplanung mit ein. Das bedeutet, dass wir ihn über die Diagnose und die Therapiemöglichkeiten ausführlich und verständlich informieren und ihm dann bei der Therapieplanung so viel eigene Wahlfreiheit wie möglich einräumen. Dabei ist es wichtig, die oft verborbenen und in Vergessenheit geratenen Fähigkeiten und Kräfte des Patienten wieder stärker in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen.

Grundsätzlich gilt, dass Arbeits- und Betätigungsfähigkeit einerseits und Beziehungsfähigkeit andererseits wichtige Behandlungsziele für alle Patienten sind. Dem dient ein breites Angebot differenzierter und spezifischer Behandlungsmethoden, das ärztlich gesteuert und koordiniert wird.

Ein breites Spektrum
von Behandlungs-
methoden ist
Grundlage unserer
Arbeit

- ▶ Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung
- ▶ Psychiatrische Krankenpflege
- ▶ Kreative Ergotherapie
- ▶ Musiktherapie
- ▶ Kunsttherapie
- ▶ Sporttherapie
- ▶ Physiotherapie
- ▶ Arbeitstherapie
- ▶ Sensorische Integration

Die wichtigsten Bezugspersonen der Patienten sind nicht die Therapeuten, sondern die Angehörigen. Wenn der Patient es wünscht, werden die Angehörigen in den Behandlungsprozess einbezogen. Auch die Angehörigen selbst werden unterstützt, indem wir sie beraten oder einen Kontakt zu den Angehörigen-Selbsthilfgruppen herstellen.

Für ein christliches Krankenhaus ist eine kompetente Krankenhauseelsorge selbstverständlich. Seelsorger der beiden christlichen Konfessionen stehen für Gespräche zur Verfügung. Sie haben selbstverständlich ebenso ein offenes Ohr für Angehörige anderer Religionsgemeinschaften. Auch Menschen, die sich selbst nicht als religiös verstehen, suchen hier oft Verständnis und Hilfe. Seelsorge wird von uns als eigenständiger Bereich angesehen, der nicht mit dem therapeutischen Bereich vermischt wird. Selbstverständlich werden die seelsorglichen Schweigepflichten dem therapeutischen Bereich gegenüber stets respektiert.

Das Behandlungsspektrum des Alexianer-Krankenhauses Köln umfasst insbesondere:

- ▶ Akute psychische Krisensituationen
- ▶ Anpassungsstörungen
- ▶ Folgen psychischer Traumata
- ▶ Neurotische Störungen (z.B. Phobien, Angststörungen, Zwangsstörungen)
- ▶ Psychosomatische Erkrankungen (z.B. Essstörungen)
- ▶ Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen)
- ▶ Suchterkrankungen (z.B. Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit)
- ▶ Suchtfolgeerkrankungen
- ▶ Depressionen und andere affektive Störungen
- ▶ Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- ▶ Demenzerkrankungen (z.B. Demenz vom Alzheimer-Typ, vaskuläre Demenz)



*Regelmäßige Behandlungsplanung in berufsgruppen-
übergreifenden Teams*



Musiktherapie – ein Teil unseres großen Therapieangebotes

Qualität bestimmt
unser Handeln – vor,
während und nach der
Behandlung

Die Qualitätsziele des Alexianer – Krankenhauses Köln

Das Erreichen hoher Qualitätsstandards ist uns eine hohe Verpflichtung. Denn: „Menschen haben ein Recht darauf, dass man gut mit ihnen umgeht“.

Unsere Qualitätsziele vor der Behandlung:

- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, Menschen bei psychischen Erkrankungen möglichst früh Hilfe anzubieten.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, den Patienten nach Möglichkeit in seinem gewohnten häuslichen und sozialen Umfeld zu behandeln. Das bedeutet, wir wollen einen stationären Aufenthalt, wo immer möglich, vermeiden.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, eine umfangreiche und verständliche Information der Patienten vor der Behandlung.

Unsere Qualitätsziele während des stationären Aufenthaltes:

- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die Behandlungsdauer so kurz wie möglich und so lange wie medizinisch notwendig zu gestalten.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Patienten zu respektieren und zu fördern.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, dass grundsätzlich der Patient das Ziel der Behandlung bestimmt und wir ihm auf dem Stand der heutigen Wissenschaft bei der Erreichung helfen.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, besonders auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten zu achten.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, dass jeder Patient feste Ansprechpartner für die Dauer seiner gesamten Behandlung erhält.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die Behandlung nach fachlichen Standards auszurichten.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, vertrauensvoll mit den Patienteninformationen umzugehen.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, den Wunsch des Patienten zu erfüllen, die Erfahrungen und Anregungen der Angehörigen in die Behandlung einzubeziehen.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die Patienten auch während des stationären Aufenthaltes bei der Regelung von Alltagsproblemen zu unterstützen.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die Patienten bereits während ihres stationären Aufenthaltes auf die Zeit nach ihrer Entlassung vorzubereiten.



Gute Qualität bedeutet für uns, besonders auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten zu achten

Ein wichtiges Therapieziel – die stufenweise Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt

Unsere Qualitätsziele nach dem stationären Aufenthalt:

- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, dass eine Behandlung nach dem Ende des stationären Aufenthaltes ambulant weitergeführt werden kann.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, die stufenweise Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.
- ▶ Gute Qualität bedeutet für uns, bei der Diagnostik, Behandlung und Nachsorge Hausärzte und niedergelassene Fachärzte sowie komplementäre Einrichtungen (z. B. Selbsthilfegruppen, Wohngruppen und Wohnheime sowie ambulante Dienste) mit einzubeziehen, um einen reibungslosen Übergang für den Patienten zu ermöglichen.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Gute Qualität – ein Anliegen, das von allen Mitarbeitern getragen wird

Qualitätsmanagement verstehen wir als Führungsaufgabe und als ein zentrales Anliegen der Betriebsleitung. Unser Qualitätsmanagement bezieht sich auf das gesamte Alexianer - Krankenhaus Köln, schließt alle Mitarbeiter ein und umfasst die folgenden Bereiche:

Führung und Zielorientierung

In wöchentlich stattfindenden Betriebsleitungssitzungen formulieren wir alle qualitätsrelevanten Ziele. Für die mittel- und langfristige Zielsetzung orientieren wir uns an der Grundhaltung der Alexianer und übertragen sie auf eine moderne und dienstleistungsorientierte Unternehmensführung. Bei der Umsetzung der Ziele erhalten wir wichtige Impulse von allen Abteilungen, die im direkten Kontakt mit den Patienten stehen. Flache Hierarchien und der intensive Kontakt zwischen Betriebsleitung und Abteilungen sorgen für eine schnelle Umsetzung auf kurzen Wegen.

Einmal jährlich stattfindende Einkehrtage abseits vom Tagesgeschäft ermöglichen die offene Diskussion wesentlicher Themen der Unternehmensführung und bewirken vor allem die Verbesserung der Zusammenarbeit über einzelne Betriebsteile hinweg.

Prozessorientierung

Grundlage für uns ist die Ausrichtung aller Prozesse auf die Bedürfnisse unserer Patienten. Je nach Abteilung haben unsere Patienten unterschiedliche Anforderungen an die Betreuung durch unsere Mitarbeiter. Deshalb haben wir eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten durch persönliche Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter eingeführt und dadurch die Anpassung der zur Verfügung stehenden Arbeitsleistung an den Bedarf der Patienten ermöglicht.

Im Rahmen der Umstellung auf eine elektronische Patientenakte werden alle relevanten Prozesse zunächst beschrieben und im Sinne einer verbesserten Patientenbetreuung strukturiert und optimiert. Eine vereinheitlichte und gemeinsame Dokumentation des Behandlungsprozesses ist für alle Ärzte, Therapeuten, Pflege-mitarbeiter und Sozialarbeiter verbindlich. Sie verbessert den Informationsaustausch in den Behandlungsteams und ermöglicht eine jederzeit aktuelle Informationsbasis bei der Betreuung unserer Patienten. Die Vertraulichkeit der Patientendaten ist dabei für uns selbstverständlich und wird durch strenge Regelungen der Zugriffskontrollen gewährleistet.

Bereits während der stationären Behandlung haben wir stets die weiteren Perspektiven unserer Patienten für die Zeit nach der Entlassung im Blick. Eine Wiedereingliederung in die Arbeitswelt und in den familiären Kontext, ein Übergang in andere Betreuungsformen wie die ambulante ärztliche oder therapeutische Versorgung oder ein Wechsel in eine betreute Wohnform wird von unseren Sozialarbeitern sorgsam vorbereitet.

Wichtige Impulse für
unser Qualitäts-
management erhalten
wir auch von unseren
Patienten

Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung

Die fachlich kompetente und menschlich respektvolle Betreuung unserer Patienten setzt entsprechend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter voraus. Daher verwenden wir nicht nur sehr viel Mühe auf die Auswahl der neuen Mitarbeiter. Sie werden vor der konkreten, strukturierten Einarbeitung an ihrem Arbeitsplatz bei Mitarbeiterereinführungstagen mit unserem Unternehmen, seiner Philosophie und den einzelnen Einrichtungen vertraut gemacht.



Patientengespräch – wir geben eine gute Perspektive auch für die Zeit nach der Entlassung

Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen und externen Fachveranstaltungen teil

Wir achten auf eine regelmäßige und gezielte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Arbeitsbereichen. In einem zweimal jährlich erscheinenden Katalog bieten wir eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen an. Im beruflichen Alltag bieten wir die Gelegenheit, das hier erworbene Wissen an Kollegen und Mitarbeiter weiterzugeben. Darüber hinaus ermöglichen wir durch Freistellungen unserer Mitarbeiter Hospitationen in anderen Einrichtungen und unterstützen den so entstehenden Erfahrungsaustausch.

Regelmäßiger
Informationsaustausch
zwischen allen
Berufsgruppen –
Basis für unsere
Kommunikation

Kommunikation und Information

Wir legen Wert auf einen regelmäßigen und zielgerichteten Informationsaustausch zwischen allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen.

Die täglichen Dienstübergaben und Ärztekonzferenzen dienen der schnellen und umfassenden Weitergabe von allen Informationen, die für die Behandlung des Patienten aktuell wichtig sind. Wöchentliche Stationsleitungs-sitzungen und ein regelmäßig stattfindender berufsgruppenübergreifender Meinungs- und Informationsaus-tausch sichern, dass neue Erkenntnisse und Erfahrungen bei allen Mitarbeitern direkt in die Patientenbehandlung einfließen.

Um im Sinne gemeindenaher Psychiatrie den guten Kontakt zum Leben außerhalb des Krankenhauses zu fördern, organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen wie Sommerfeste, einen Weihnachtsmarkt und Tage der offenen Tür. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen von Vorträgen und Besucherführungen Informationen zur Psychiatrie sowohl für Fachleute als auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Grundlage für kontinuierliche Verbesserungsprozesse bilden zum einen die Meinung der Patienten und ihrer Angehörigen und zum anderen die Hinweise und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter.

Die Bewertungen und Einschätzungen der Patienten erheben wir durch unseren Patientenfragebogen. Jeder Patient erhält am Ende seiner Behandlung einen Fragebogen, in dem er die folgenden Merkmale bewerten kann:

- ▶ Zufriedenheit mit den Aufnahmeformalitäten
- ▶ Zufriedenheit mit der ärztlichen Betreuung
- ▶ Zufriedenheit mit dem Therapieangebot
- ▶ Zufriedenheit mit der pflegerischen Betreuung
- ▶ Zufriedenheit mit der Betreuung durch den Sozialdienst
- ▶ Zufriedenheit mit dem Essen
- ▶ Zufriedenheit mit der Sauberkeit

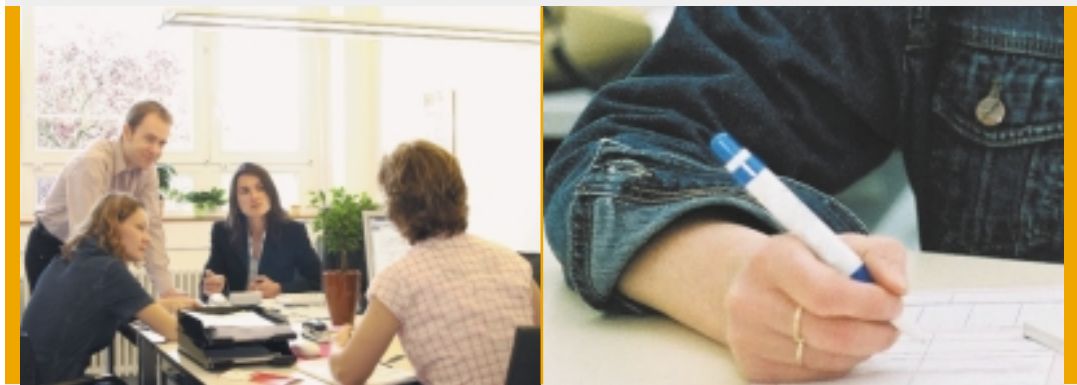
In einer offenen Frage können die Patienten angeben, was ihnen besonders gut oder eben nicht gefallen hat.

Die Auswertung dieser Befragung erfolgt durch unsere unabhängigen Patientenfürsprecherinnen in anony-misierter Form. Die Ergebnisse werden regelmäßig halbjährlich mit der Betriebsleitung besprochen, und

Blick nach außen – wir sind eingebunden in ein Netzwerk lokaler und regionaler Arbeitsgemeinschaften

Maßnahmen zur Verbesserung werden daraus abgeleitet. Wichtigen und dringenden Beschwerden gehen wir unmittelbar nach. Eine Konsequenz dieser Befragung war zum Beispiel die Installation von Hörschutzverkleidungen an den Münzfernsprechern zur Wahrung der Privatsphäre der Patienten. In einem anderen Fall haben wir den Einsatzplan der Therapeuten umgestellt, um dem Ausfall von Therapien zu begegnen.

Um unsere Prozesse ständig zu verbessern, nutzen wir eine intensive Einbindung des Alexianer - Krankenhauses in lokale und regionale Arbeitsgemeinschaften wie zum Beispiel die psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Köln, die Hilfeplan- und Sektorkonferenzen sowie regelmäßige Treffen mit anderen Einrichtungen.



Regelmäßige Kontakte mit anderen Einrichtungen bringen immer wieder neue Erfahrungen für die eigene Praxis

Jeder Patient erhält am Ende seiner Behandlung einen Fragebogen, in dem er unsere Leistungen bewertet

Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern

Überall, wo Menschen arbeiten, können Fehler passieren. Entscheidend ist ein offener Umgang mit Fehlern, um daraus zu lernen und unerwünschte Folgen zukünftig zu vermeiden. Der Aufbau von Vertrauen ist die beste Strategie, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der Fehler reduziert werden.

Um das Auftreten oder die Folgen von Fehlern so gering wie möglich zu halten, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern geeignete Prüfungs- und Warnsysteme. Häufig ist die Standardisierung von Arbeitsabläufen ein wirksames Mittel zur Vorbeugung.

Das Auftreten eines Fehlers löst in einem kontinuierlichen Qualitätsprozess regelmäßig die Überprüfung bestehender Regelungen und gegebenenfalls deren Veränderung aus.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Leistungen regelmäßig bewerten – Teil unserer Qualitätssicherung

Seit 2001 werten wir die in Kapitel „Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements“ beschriebenen Patientenfragebögen halbjährlich systematisch aus. Die Patientenforsprecher stellen der Krankenhausführung Tabellen und Statistiken zu den Ergebnissen der Befragungen vor und bewerten gemeinsam diese Ergebnisse. Die Betriebsleitung berät daraufhin mögliche Maßnahmen zur Beseitigung der erkannten Schwächen und benennt verantwortliche Personen für ihre Umsetzung. Erkannte systematische Schwierigkeiten in der Behandlungs- und Pflegepraxis stellen wir wenn möglich umgehend ab.

Eine Grundlage für die Behandlungsplanung in der Allgemeinpsychiatrie ist der Patienten-Selbsteinschätzungsbogen. Die Patienten bewerten im Rahmen eines Gesprächs mit der Bezugspflegekraft auf einer Skala verschiedene Merkmale wie zum Beispiel:

- ▶ Ruhe/Ausgeglichenheit
- ▶ Ess-/Trinkgewohnheiten
- ▶ Motivation/Initiative
- ▶ Persönliche Stimmungslage
- ▶ Ängste/Sorgen
- ▶ Konzentrationsfähigkeit
- ▶ Wahrnehmung/Aufmerksamkeit

Seit der Einführung des Patienten-Selbsteinschätzungsbogens haben sich einige positive Veränderungen ergeben. Zu den wichtigsten Verbesserungen gehört eine deutlich passgenauere Pflegeplanung und das deutlichere Gefühl aufseiten des Patienten, eine individuell auf ihn abgestimmte Betreuung zu erhalten sowie an der Pflegeplanung selbst mehr beteiligt zu sein. Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Patienten-Selbsteinschätzungsbogen eine sehr hohe Akzeptanz genießt.

Das Beschwerdemanagement im Alexianer-Krankenhaus Köln legt Wert darauf, dass Beschwerden nicht im Rahmen eines „bürokratischen“ Systems erfasst werden. Im Vordergrund steht das schnelle Reagieren auf Beschwerden und Verbesserungswünsche. Wenn unsere Patienten Vorschläge, Beschwerden oder Anregungen haben, können sie sich damit auf direktem Wege an jedes Mitglied der Betriebsleitung wenden.

Im Bereich der Drogenentgiftung auf der Station Kamillus haben wir neuerdings die Behandlungsregeln im Sinne eines systemisch-lösungsorientierten Therapiekonzepts geändert. Wenn man Sucht als Erkrankung und damit als Einschränkung der Wahlfreiheit sieht – der Patient hat keine Wahl, er „muss“ das Suchtmittel konsumieren – dann muss ein angemessenes Behandlungskonzept dem Patienten ermöglichen, wieder mehr Verantwortung für sich zu übernehmen und wieder wählen zu lernen. Daher ist unser kooperativer Therapieansatz hier von ganz besonderer Bedeutung. Neben der verstärkten Einbeziehung des Patienten in die Therapieplanung und der ressourcenorientierten Förderung des Angehörigenkontakts wurden jetzt auch die Stationsregeln so geändert, dass notwendige Kontrollen mehr in den Hintergrund treten. Damit ist die Atmosphäre „therapeutischer“ geworden. Die Öffnung der Station, das Ermöglichen nicht kontrollierter Telefonate und der Ausgang auch ohne Personalbegleitung hat die Kooperationsbereitschaft der Patienten deutlich verbessert.



Unbürokratische Aufnahme von Beschwerden – ohne große Formalitäten

Partnerschaftlicher Therapieansatz – Patienten sollen wieder mehr Verantwortung für sich übernehmen

Wichtig ist dabei, dass die für eine erfolgreiche Therapie nötigen Rahmenbedingungen, vor allem ein grundsätzlich abstinenter Kontext, nicht beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund haben wir eine Auswertung unserer Behandlungsdaten unter der Fragestellung vorgenommen: „Führt die Einföhrung der Ausgangsregelung im April 2004 zu einer Erhöhung des Drogenkonsums auf den Stationen oder zu mehr Behandlungsabbrüchen?“

Unsere Auswertung von etwa 360 behandelten Patienten in der Zeit zwischen Oktober 2003 und Oktober 2004 konnte nachweisen, dass es im Zusammenhang mit der Öffnung der Station Kamillus nicht zu einem erhöhten Drogenbeikonsum oder zu einer erhöhten Anzahl von Therapieabbrüchen gekommen ist. Eine Fortföhrung der Ausgangsregelung erscheint damit sinnvoll. Zur dauerhaften Absicherung des Ergebnisses föhren wir diese Statistik und die Auswertung der Daten fort.



„Der schönere Teil des Lebens besteht nicht aus Therapie, sondern aus dem ganz normalen Leben“

Ausgewählte Qualitätsmanagementprojekte

Projekt: „Brücke zur Arbeit“

Bei dem von der Europäischen Union geförderten Modellprojekt unter dem Titel „Fördermaßnahmen der Landesarbeitsmarktpolitik“ geht es um die Arbeitsqualifizierung für drogenabhängige Menschen. Projektzeitraum war die Zeit vom 1. Juli 2003 bis 31. Dezember 2004.

Die häufig jungen Drogenabhängigen sind oft arbeitslos oder ohne Ausbildung. Wenn diesem Problem nicht wirksam begegnet wird, ist der Ausweg aus dem Teufelskreis der Sucht kaum möglich. Nach einer erfolgreichen stationären Entgiftungsbehandlung ist die Eingliederung in den Arbeitsmarkt daher ein wesentlicher Faktor für den Gesamterfolg der Behandlung. Die Erwartung an dieses Konzept ist auch, Distanz zur „Szene“ zu bekommen und so die Möglichkeit zu erhalten, einen Ausstieg aus dem Drogenkontext zu finden. Die soziale Integration und das Selbstwertgefühl, zusammen mit sozialer Anerkennung, erhöhen signifikant die langfristige Stabilität von abstinenten oder substituierten Drogenabhängigen.

Die Teilnehmer sollen systematisch wieder an eine Arbeit herangeführt werden und damit wieder möglichst volle Arbeitsfähigkeit erlangen. Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche, in die wir unsere Patienten einbinden, je nach Fähigkeit und Neigung. So bieten wir Arbeit in den Bereichen EDV, Schreinerei, Gärtnerei und in anderen Arbeitsbereichen an. Die Teilnahme an dem Projekt „Brücke zur Arbeit“ dauert sechs Monate und schließt mit einem Zertifikat ab. Ziel ist, dass wir den betreuten Personen im Anschluss an die Projektteilnahme eine dauerhafte Arbeitstätigkeit vermitteln können, damit Teilnehmer wieder Eingang in ein intaktes soziales Umfeld finden.

Projekt: Freizeitzentrum

„Der schönere Teil des Lebens besteht nicht aus Therapie, sondern aus dem ganz normalen Leben.“ Das beschreibt die Ausgangslage dieses Projektes. Wir legen deshalb darauf Wert, dass im Alexianer - Krankenhaus Bereiche existieren, in denen Patienten ihre Zeit verbringen können, ohne dass dabei therapeutische Gesichtspunkte die Situation und die Rolle der Patienten bestimmen.

Patienten sollen Tätigkeiten nachgehen können, die ihnen Spaß machen und die sie vielleicht auch nach der Entlassung fortführen können.

Wir haben einen großen Raum für dieses Freizeitzentrum zur Verfügung gestellt. Unsere Patienten können sich nachmittags dorthin zurückziehen, um ihren persönlichen Interessen nachzugehen. Mehrere Sitzgruppen,

**Moderne Sichtweisen
der Psychotherapie –
von internationalen
Experten vermittelt**

die aktuellen Tageszeitungen, eine Bibliothek, Gesellschaftsspiele, professionelle Zeichen- und Malgeräte und vieles mehr regen an, neue oder alte Hobbys zu erproben. Regelmäßige Kulturveranstaltungen führen auch externe Besucher ins Haus und vermitteln Kreativität und Normalität.

Im Freizeitzentrum steht nicht die Krankheit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, sondern die entdeckten oder wiederentdeckten Fähigkeiten des Patienten, die er in selbstbestimmter Freizeitgestaltung erleben kann.



„Brücke zur Arbeit“ – Training für die Arbeitswelt

Unser Freizeitzentrum – Zeit verbringen, ohne an die Therapie zu denken

Projekt: „Alexianer - Therapie - Forum“

Weit über den Kölner Umkreis hinaus hat das „Alexianer - Therapie - Forum“ seit Juli 2003 mit international anerkannten Experten immer wieder ein großes Fachpublikum in unser Haus gezogen. Niedergelassene Psychiater, Psychotherapeuten und Ärzte anderer Fachgebiete an Kliniken, aber auch sonst im psychosozialen Bereich tätige Therapeuten, sowie Betroffenen - Vertreter nehmen diese Veranstaltungen in großer Zahl wahr. Dadurch wird der ständige Austausch mit dem fachlichen Umfeld auf dem heutigen Stand der Wissenschaft vorangetrieben. Im Zentrum des Interesses stehen dabei moderne Sichtweisen der Psychotherapie. Vor allem ressourcenorientierte Ansätze verschiedener Therapieschulen, auch aus dem Spektrum systemisch-lösungsorientierter Verfahren, spielen eine besondere Rolle. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses haben stets die Möglichkeit, sich hier kostenlos fortzubilden. Diese Möglichkeit wird intensiv genutzt.

**Verzahnung von
Innen und Außen –
mehr Normalität für
unsere Patienten und
mehr Verständnis bei
den Bürgern der Region**

Projekt: „Deeskalationstraining“

In jedem Krankenhaus kann es zu Konflikten kommen. Beschimpfungen, Drohungen und andere verbale Entgleisungen sowohl zwischen Patienten als auch zwischen Patienten und Mitarbeitern kommen gelegentlich vor. Uns ist ein professionelles konfliktminderndes Verhalten unserer Mitarbeiter in solchen Situationen wichtig. Wir haben hierzu einen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege als Trainer für deeskalierendes Verhalten ausgebildet.

Dieser Mitarbeiter schult jetzt intern die Mitarbeiter aus unserem Haus und arbeitet eng mit den Alexianer-Krankenhäusern in Aachen und Krefeld zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation tritt jeweils ein Trainer aus den genannten Häusern als Co-Trainer bei den Seminaren auf. Durch diese Zusammenarbeit kommt es zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zum „professionellen Umgang mit Gewalt und Aggressionen“ zwischen den einzelnen Häusern.

Ziel des Projektes und des Trainings ist es, wirksame Strategien zur Stressbewältigung kennen zu lernen sowie konfliktmindernde Verhaltensweisen einzuüben, damit Mitarbeiter situationsgerecht agieren und reagieren können. So kann aggressives und auch selbstschädigendes Verhalten bei den Patienten im Vorfeld erkannt und vermieden werden.

Übergreifende Projekte

Projekt: „Kamillus meets school“ – oder: Eine Schulstunde im Krankenhaus

Mit diesem Projekt haben wir das Interesse umliegender Schulen in der Region aufgegriffen und ein Angebot für Schüler geschaffen, die Themen aus unserem psychiatrischen Alltag kennen lernen wollen.

Ziel des Projektes ist es, Aufklärung und Prävention für Jugendliche vor allem zum Themenbereich „Drogen“ zu leisten und auch mehr Verständnis für psychisch Kranke und ihre Behandlung zu erreichen. Dabei können die jungen Menschen erleben, dass auch innerhalb der Psychiatrie „normales“ Leben stattfindet. Damit werden Vorurteile und Berührungängste abgebaut.

Schüler werden zu Nachmittagsveranstaltungen eingeladen und erhalten die Chance, sich kritisch mit dem Thema Psychiatrie im Allgemeinen und Drogenmissbrauch im Besonderen auseinander zu setzen. Im Anschluss an den allgemeinen Informationsteil haben die Schüler die Möglichkeit zu einem direkten Dialog mit einer Gruppe von Patienten, die sich zu einem solchen Gespräch bereit erklärt haben.

Sowohl Schüler als auch Patienten profitieren von diesem Kontakt. Die Patienten beantworten den Schülern Fragen und tragen einen erheblichen Anteil zu ihrer Sensibilisierung in Bezug auf die Drogenproblematik bei. Für die Patienten bedeutet der Kontakt mit den Jugendlichen, dass sie die Chance haben, mit ihrer Erfahrung

zur Vermeidung von Suchtkrankheiten bei den Jugendlichen beitragen zu können: „Was mir passiert ist, soll Dir nicht passieren müssen“. Das ist nützlich für das Selbstwertgefühl der Patienten, weil ihre belastenden Lebenserfahrungen und ihre Krankheitsgeschichte hier eine positive Bedeutung haben. Die Patienten erhalten von den Schülern in aller Regel eine ausgesprochen positive Rückmeldung.



Deeskalationstraining – konfliktminderndes Verhalten trainieren und anwenden lernen

Qualifizierte Behandlung in unseren Tageskliniken – ohne dass unsere Patienten auf ihre häusliche Umgebung verzichten müssen

Projekt: Tagesklinik im Gerontopsychiatrischen Zentrum in Rodenkirchen

Teilstationär vor
vollstationär – die
Tagesklinik im
Gerontopsychiatrischen
Zentrum

Um die Versorgung von demenzkranken Menschen gemeindenah zu optimieren, wollten wir unsere bereits bestehenden nicht klinischen Einrichtungen durch den Aufbau einer neuen gerontopsychiatrischen Tagesklinik ergänzen und so eine Vernetzung aller Angebote erreichen. Auf diese Weise entsteht im Kölner Süden ein Zentrum der kompletten gerontopsychiatrischen Versorgung mit allen für eine umfassende Versorgung notwendigen Bausteinen.

Um diese Vernetzung zu erreichen, wurden nicht nur umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Wir haben darüber hinaus weitere Schritte unternommen, um die ambulante gerontopsychiatrische Versorgung von Menschen im Kölner Süden zu verbessern. Unterschiedliche in diesem Bereich tätige Initiativen und Institutionen sind an uns herangetreten, um unsere professionellen Hilfen besser zu nutzen. Insbesondere sind wir auch auf dem Gebiet der Fortbildung für Mitarbeiter entsprechender Einrichtungen intensiv tätig. Wir kooperieren darüber hinaus mit verschiedenen relevanten Allgemeinkrankenhäusern. Außerdem haben wir insgesamt das gerontopsychiatrische Behandlungs- und Beratungsangebot deutlich ausgeweitet.

Vormals stationäre Betten konnten in teilstationäre Betten umgewandelt werden. Damit sind wir unserem Ziel „ambulant vor stationär“ wieder einen Schritt näher gekommen.

Alexianer - Brüdergemeinschaft

Die Alexianer - Brüder stehen jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung

Die Alexianer - seit nahezu 800 Jahren im Dienst am Nächsten

Als katholischer Krankenpflegeorden wirken die Alexianer - Brüder seit fast 800 Jahren als Pflegegemeinschaft für kranke, alte und arme Menschen und können damit auf eine lange und traditionsreiche Ordensgeschichte zurückblicken.

Die Alexianer entwickelten sich aus der spätmittelalterlichen Bewegung der Begarden. Sie traten insbesondere in der Gegend Brabants und im niederrheinischen Raum auf und kümmerten sich um die Kranken, Schwachen und Ausgestoßenen der Gesellschaft. Die Begarden ließen sich in kleinen Gemeinschaften an den Stadträndern nieder und wurden neben Brot- oder Webbegarden auch Celliten, Lollarden, Lungenbrüder oder Mannemannen genannt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich aus den freien, voneinander getrennten Gruppen eine gewachsene Gemeinschaft. Urkundlich gesichert besteht das Mutterhaus der Alexianer-Brüder, das Kloster in Aachen, seit 1334.

Pflege und Bestattung pestkranker Menschen

Der „schwarze Tod“, die Pestepidemie des 14. Jahrhunderts, der fast ein Drittel der europäischen Bevölkerung zum Opfer fiel, zwang die Brüderschaft in eine festere Form der Organisation. Sie arbeiteten verstärkt zusammen und wurden sich ihrer Zugehörigkeit zunehmend bewusster. In vielen Städten schlossen die Stadträte mit ihnen Verträge, durch welche die Brüder verschiedene soziale Aufgaben und die Bestattung der Toten übernahmen. Um 1480 taucht erstmals der Name „Alexianer“ auf, benannt nach dem heiligen Alexius, den sie zum Patron ihrer Brüdergemeinschaft erwählt hatten. Im Jahre 1507 wurden die Alexianer schließlich durch Papst Julius II. als Ordensgemeinschaft anerkannt.

Schutz und Betreuung seelisch und geistig behinderter Menschen

Im 17. Jahrhundert begannen die Brüder mit einem neuen Dienst: Sie schützten die Geisteskranken vor dem „Zurschaustellen“ und nahmen Kranke in ihre Häuser auf. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts weiteten die Alexianer ihren Tätigkeitsbereich aus. Aachener Brüder gründeten neue Einrichtungen in vielen Ländern: 1866 gingen sie nach Chicago, 1875 nach Manchester und London.

Die Alexianer heute - vielfältige Dienstleister im Gesundheitswesen

Insgesamt betreiben die Alexianer - Brüder heute weltweit an 40 Standorten soziale Einrichtungen des Gesundheitswesens mit vielschichtigen Ausrichtungen. Zu den Angeboten der Alexianer gehören zum Beispiel Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie, somatische Krankenhäuser, klinische Angebote für essgestörte und abhängigkeitskranke Patienten sowie vielfältige Wohn-, Arbeits- und Betreuungsangebote für geistig behinderte und chronisch psychisch kranke Menschen.

Mit sehr differenzierten Altenhilfesystemen haben sich die Alexianer heute an vielen Standorten in besonderer Weise auf die Bedürfnisse älterer und demenziell erkrankter Menschen spezialisiert. Das Angebotsspektrum der Alexianer umfasst Seniorenheime, Tageskliniken, Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegen, Beratungsstellen sowie gerontopsychiatrische Zentren und Hausgemeinschaften.



Der Heilige
Augustinus,
Ordensvater der
Alexianer -
Brüdergemeinschaft

Neben den deutschen Häusern gibt es weitere Standorte der Alexianer - Brüdergemeinschaft in Belgien, England, den USA, Indien und auf den Philippinen.

Die historischen Wurzeln der Alexianer - Brüdergemeinschaft bilden auch heute noch das Fundament ihrer Unternehmensphilosophie, die im Wesentlichen durch die Mitarbeiter in den Einrichtungen getragen wird. Alle Vorhaben der Alexianer sind Ausdruck dienender Tätigkeit, getragen von einem christlichen Menschenbild. Jeder Mensch ist von Gott gewollt und geliebt. Ihm wird deshalb der freundschaftliche Respekt entgegengebracht, den jeder Mensch für seine Entfaltung und jeder kranke Mensch für seine Gesundung braucht.



in necessariis unitas

in dubiis libertas

in omnibus caritas

im Notwendigen die Einheit

im Zweifel die Freiheit

in Allem die Liebe

Caritas Christi
urget nos –
Die Liebe Christi
drängt uns

Das Alexianer - Wappen

Das Alexianer - Wappen zeigt einen Pelikan, der seine Jungen mit seinem Herzblut nährt – ein Symbol für die sich selbst verzehrende christliche Liebe. In einem Feld des Wappens werden zwei Spaten dargestellt – als Erinnerung an das frühere Wirken der Alexianer bei der Bestattung der Toten. Das dritte Feld mit dem Raben, der einen Brotlaib im Schnabel hält, deutet auf die Versorgung der Mittellosen, wie sie die Alexianer seit Jahrhunderten praktizieren. Über dem Wappen ragt das Kreuz empor, und ein Band trägt die Worte des Apostels Paulus: „Die Liebe Christi drängt uns“.



Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht und Ansprechpartner

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann Peter Scharfe, Geschäftsführer
Dipl.-Betriebswirtin Gertrud Jansen, Assistentin der Geschäftsführung

Tel.: 02203/917-1740
Homepage: www.alexianer.de
E-Mail: g.jansen@alexianer-koeln.de

Besuchszeiten

Das Alexianer - Krankenhaus Köln hat keine festen Besuchszeiten.

Weitere Angebote der Alexianer-Krankenhaus Köln GmbH

Institutsambulanz:	Tel.: 02203/917-10 00
Gerontopsychiatrische Beratung:	Tel.: 0221/98 54 72 - 50
Gerontopsychiatrische Tagespflege:	Tel.: 0221/98 54 72 - 50
Sozialpsychiatrisches Zentrum:	Tel.: 0221/98 54 72 - 40
Ambulant Betreutes Wohnen:	Tel.: 0221/98 54 72 - 20
Wohnbereich:	Tel.: 02203/917-16 03
Werkstatt für psychisch behinderte Menschen:	Tel.: 02203/69 99 3-0
Hotel Begardenhof:	Tel.: 0221/98 54 71-0
Pflegeheime:	Tel.: 02203/917-01

Weitere Dienstleistungen

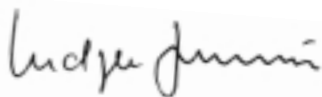
- ▶ Seniorenpflege
- ▶ Hausgemeinschaft für demenzerkrankte Menschen
- ▶ Pflege für Menschen im Wachkoma
- ▶ Wohngemeinschaft für junge pflegebedürftige Menschen

Gärtnerei

Auf dem Gelände des Alexianer-Krankenhauses befindet sich eine große Gärtnerei.

Mo. - Fr. 9:00 bis 18:30 Uhr
Sa. 9:00 bis 14:00 Uhr

Der Geschäftsführer der Alexianer - Brüdergemeinschaft GmbH hat den Bericht gelesen und bestätigt die inhaltliche Richtigkeit.



Ludger Jutkeit

Impressum

Redaktion: Alexianer - Krankenhaus Köln GmbH

Konzept, Design & Realisation: 37 Grad GmbH, Düsseldorf

Alexianer - Krankenhaus Köln GmbH, April 2005

Copyright by Alexianer - Krankenhaus Köln GmbH

Änderungen und alle Rechte vorbehalten

www.alexianer.de

Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der Alexianer - Krankenhaus Köln GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Alexianer - Krankenhaus Köln GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Alexianer-Krankenhaus Köln

Kölner Straße 64

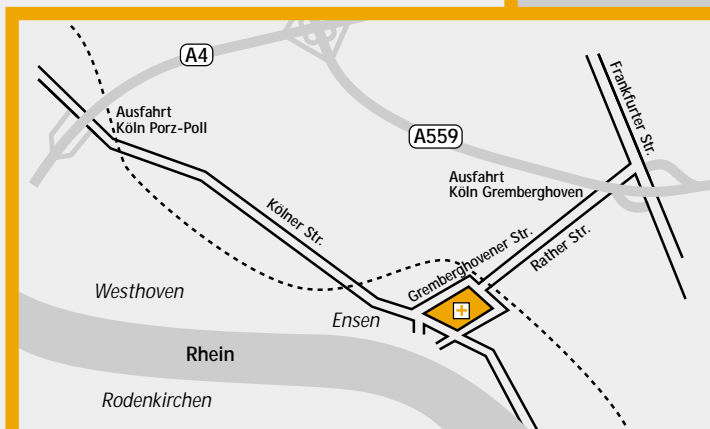
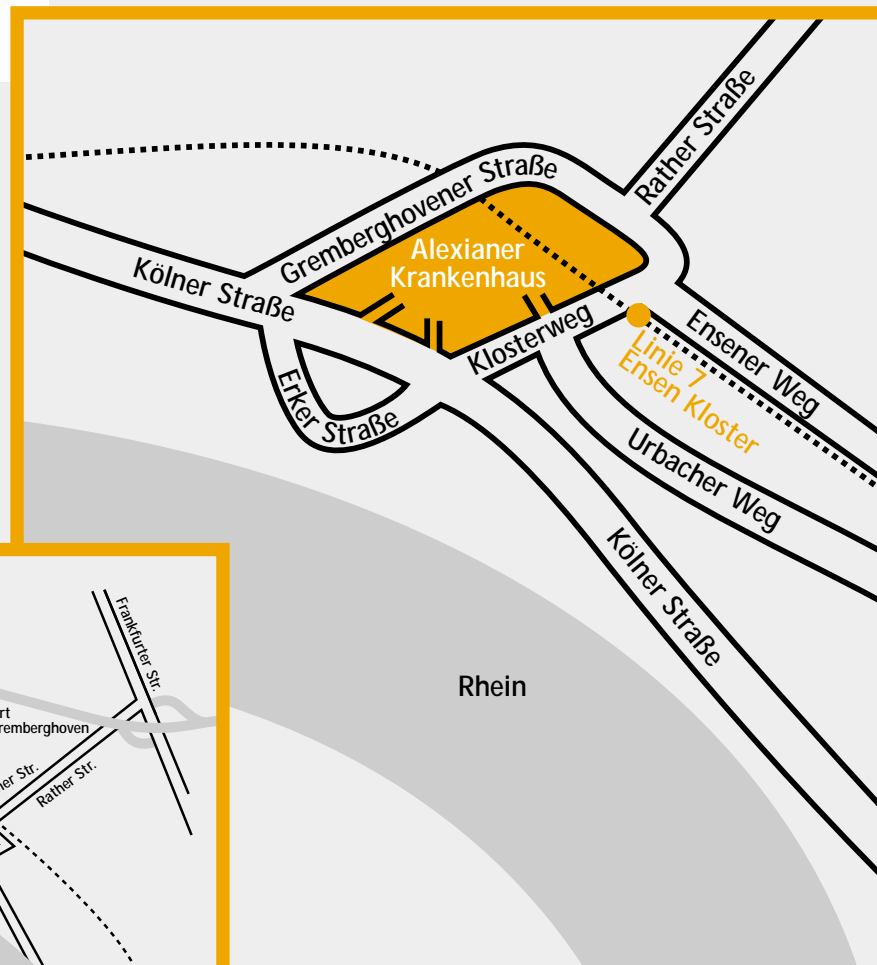
51149 Köln-Ensen

Telefon 0 22 03/9 17 - 00

Telefax 0 22 03/9 17 - 1719

alexianer-krankenhaus@alexianer-koeln.de

www.alexianer.de





Alexianer
Krankenhaus
Köln

Gut mit Menschen umgehen
Qualitätsbericht 2005

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1.1 **Allgemeine Merkmale**
 Alexianer-Krankenhaus Köln GmbH
 Kölner Straße 64
 51149 Köln-Ensen
 alexianer-krankenhaus@alexianer-koeln.de
 www.alexianer.de
 Tel.: 0 22 03/9 17-00
 Fax: 0 22 03/9 17-17 19
 Geschäftsführung:
 Dipl. - Volkswirt, Dipl. - Kaufmann Peter Scharfe
- A-1.2 **Institutskennzeichen**
 260530557
- A-1.3 **Krankenhausträger**
 Das Krankenhaus gehört zum Verbund der Alexianer-Brüdergemeinschaft GmbH.
- A-1.4 **Akademisches Lehrkrankenhaus**
 Das Alexianer-Krankenhaus Köln ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.
- A-1.5 **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)**
 175 Betten, davon 162 vollstationäre und
 13 teilstationäre Betten
- A-1.6 **Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**
 Stationäre Patienten: Gesamtzahl 2.355
 Ambulante Patienten: Gesamtzahl ca. 2.280

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/Ambulanz ja/nein
2900	Allgemeine Psychiatrie	162	2.261	HA	ja
2960	Tagesklinik	13	94	HA	ja

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr 2004
Die Leistungen der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und der Tagesklinik werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
Zusätzlich zu unserem ausgewiesenen Therapiespektrum bietet das Alexianer-Krankenhaus Köln ein überregionales Therapieangebot für Priester, Ordensleute und andere kirchliche Berufe an.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Das Alexianer-Krankenhaus Köln hat die Versorgungsverpflichtung für weite Teile des Kölner Südens (Stadtteile Porz und Rodenkirchen) und im gesamten Stadtgebiet von Köln für die Behandlung suchtfolgeerkrankter Menschen sowie für Kriseninterventionen bei geistig behinderten Menschen übernommen.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- ▶ Institutsambulanz (für alle psychiatrisch/ psychotherapeutischen Diagnose- und Behandlungsformen bei gesetzlich und privat Versicherten)
- ▶ Ambulante Ergotherapie (für alle Behandlungsformen im Bereich der Psychiatrie bei gesetzlich und privat Versicherten)
- ▶ Ambulante Physiotherapie (für alle Behandlungsformen im Bereich der Krankengymnastik, physikalischen Therapie, Bäder und Massagen bei gesetzlich und privat Versicherten)
- ▶ Teilstationäre Arbeitstherapie (für Wiedereingliederung in das Arbeitsleben bei gesetzlich und privat Versicherten)

Über die besonderen Angebote der Psychiatrie und Psychotherapie informiert detailliert auch der Teil B.

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften entfällt

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung
entfällt aufgrund des rein psychiatrischen Leistungsspektrums

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Arbeitstherapie	ja
Physiotherapie	ja
Ergotherapie	ja
Kunsttherapie	ja
Musiktherapie	ja
Gruppenpsychotherapie	ja
Einzelpsychotherapie	ja
Sensorische Integration	ja

B - 1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Alexianer - Krankenhaus Köln deckt sämtliche Diagnosen aus dem Bereich der Psychiatrie ab:

- ▶ Akute Krisensituationen
- ▶ Anpassungsstörungen
- ▶ Folgen von psychischen Traumata
- ▶ Neurotische Störungen (z.B. Phobien, Angststörungen, Zwangsstörungen)
- ▶ Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen)
- ▶ Psychosomatische Erkrankungen (z.B. Essstörungen)
- ▶ Depressionen und andere affektive Störungen
- ▶ Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- ▶ Suchterkrankungen (z.B. Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit)
- ▶ Alkoholfolgeerkrankungen
- ▶ Hirnorganische Erkrankungen (z.B. Demenz vom Alzheimer-Typ)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Das Alexianer-Krankenhaus Köln ermöglicht eine gemeindenahе psychiatrische Versorgung für die Bürger aus dem Kölner Süden und bezieht das soziale Umfeld – Angehörige, Freunde, Arbeitsperspektiven – in den Behandlungsprozess ein.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Es wird darauf geachtet, dem Patienten – je nach Schweregrad der Erkrankung differenziert – eine stationäre, tagesklinische oder ambulante Behandlung zu ermöglichen.

In dem neuen Alexianer-Zentrum in Köln-Rodenkirchen können die Patienten alle ambulanten Leistungen unter einem Dach in Anspruch nehmen. Das Angebot ist umfassend: Ambulant Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle, Tagesstätte und Arbeitsplätze für behinderte Menschen.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

Die Leistungen der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und der Tagesklinik werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

B-1.6 | Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

Vollstationär			
Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Aufnahmen absolute Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F 10	693	Störungen durch Alkohol, Alkoholkrankheiten, Alkoholvergiftung
2	F 11	336	Psychische und Verhaltensstörungen durch illegale Drogen
3	F 20	298	Schizophrene Erkrankungen
4	F 32	193	Erstmalige depressive Erkrankungen
5	F 33	153	Wiederholte depressive Erkrankungen
6	F 60	113	Persönlichkeitsstörungen
7	F 01	61	Demenz infolge von Durchblutungsstörungen
8	G 30	58	Alzheimer - Krankheit mit frühem Beginn
9	F 03	49	Nicht näher bezeichnete Demenz
10	F 31	38	Manisch - depressive Erkrankungen

Teilstationär			
Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Aufnahmen absolute Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F 10	35	Störungen durch Alkohol, Alkoholkrankheiten, Alkoholvergiftung
2	F 32	28	Erstmalige depressive Erkrankungen
3	F 33	24	Wiederholte depressive Erkrankungen
4	F 60	20	Persönlichkeitsstörungen
5	F 20	17	Schizophrene Erkrankungen
6	F 41	8	Angst- und Panikstörungen
7,5	F 40	3	Platzangst ohne Angabe einer Panikstörung
7,5	F 42	3	Zwangsstörungen
9	F 06	4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F 31	2	Manisch - depressive Erkrankungen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7 | Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004
Im Alexianer - Krankenhaus Köln werden keine Operationen durchgeführt.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr 2004

Im Alexianer - Krankenhaus Köln werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

siehe oben

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr 2004)

Ambulanzen	Fallzahl
Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	ca. 2.100
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-
Andere ambulante Einrichtungen, z.B. § 124 Ergotherapie, Teilstationäre Arbeitstherapie § 37 Häusliche Krankenpflege	ca. 180 In enger Kooperation im Unternehmensverbund

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2900	Allgemeine Psychiatrie	24	15	9

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Pflegehelfer/innen (1 Jahr)
2900	Allgemeine Psychiatrie	119	86,6 %	15,1%	5 %

B-2.6 Weiteres Personal

An der psychiatrisch/psychotherapeutischen Behandlung sind weitere Berufsgruppen (z. B. Diplom-Psychologen, psychologische Psychotherapeuten, Diplom-Sozialarbeiter, Ergo-, Kunst-, Musik- und Bewegungstherapeuten) in großem Umfang tätig.

C Qualitätssicherung

- C-1 **Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**
Aufgrund seines besonderen Leistungsspektrums kann das Alexianer-Krankenhaus Köln nicht an den Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teilnehmen.
 - C-2 **Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V**
Im Alexianer-Krankenhaus Köln werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.
 - C-3 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**
Es bestehen keine verpflichtenden Verträge auf Landesebene für das Leistungsspektrum des Alexianer-Krankenhauses Köln.
 - C-4 **Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**
Aufgrund seines besonderen Leistungsspektrums nimmt das Alexianer-Krankenhaus Köln nicht an den Disease-Management-Programmen (DMP) teil.
- C-5.1/C-5.2 **Mindestmengen**
Für die vorhandene Fachabteilungsstruktur gibt es keine Mindestmengen.

Alexianer - Krankenhaus Köln

Kölner Straße 64

51149 Köln-Ensen

Telefon 0 22 03/9 17 - 00

Telefax 0 22 03/9 17 - 1719

alexianer-krankenhaus@alexianer-koeln.de

www.alexianer.de

